

Interview

01.12.2016

mit Dr. Koralia Sekler - Niedersächsischer Integrationsrat, Mitglied im NDR-Rundfunkrat

"Es muss Klick machen in den Köpfen."



Dr. Koralia Sekler
© IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH

Dr. Koralia Sekler engagiert sich seit fast einem Jahrzehnt im NDR-Rundfunkrat und im Landesrundfunkrat Niedersachsen. Die promovierte Pädagogin sagt, Diversity sollte man nicht einfach verordnen, sondern mit guten Argumenten vorantreiben. Wie der NDR Integration in und durch Medien erreichen will und wo der Sender heute steht, schildert die Wahlhannoveranerin in diesem Interview.

Das Interview führten Susanne Strothmann-Breiwie und Stefanie Müller - IQ Netzwerk Niedersachsen / RKW Nord GmbH.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“
Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Frau Dr. Sekler, Sie sind seit einem Jahrzehnt Mitglied im Rundfunkrat des NDR.

Genau neuneinhalb Jahre.

Wie viel Einfluss hat eine Rundfunkrätin?

Ich habe keinen direkten Einfluss auf die Programmgestaltung des NDR. Meine Zuständigkeit liegt vielmehr in der nachgelagerten Programmkontrolle, für das, was bereits ausgestrahlt wurde. Der Rundfunkrat ist ein Kontroll- und Aufsichtsgremium, er spricht Empfehlungen aus und erteilt auch Auflagen, wenn aufmerksame Bürgerinnen und Bürger oder wir selbst auf mögliche Verletzungen des NDR-Staatsvertrages aufmerksam werden. Wir sind keine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des NDR, arbeiten aber eng mit Intendanz und Redaktionen zusammen. Und wir werden gehört.

Das klingt nach großer Offenheit.

Lutz Marmor, der Intendant des NDR, arbeitet enorm transparent und kooperativ.

Auch im Themenfeld Integration?

Der NDR unternimmt viel in Richtung Integration in und durch Medien.

Wie haben Sie diese Entwicklung erlebt?

In den letzten 10 Jahren hat sich unglaublich viel getan. Wir haben uns intensiv mit den Fragen beschäftigt, wie stellen wir Menschen mit Migrationshintergrund dar, wie gehen wir mit den Themen Integration und Diversity um. Darüber wird alle zwei Jahre im Rahmen der NDR-Programtleitlinien eine umfangreiche Bestandsaufnahme in allen vier Länderanstalten des NDR durchgeführt. Es gab spannende Diskurse. 2008 trat der NDR der Charta der Vielfalt bei. 2007, 2008 kam auf der Bundesebene der nationale Integrationsplan, in dem die öffentlich-rechtlichen Medien ihre Selbstverpflichtungen zur Umsetzung der Integration veröffentlicht hatten. Das waren und sind gute Ansätze. Ich bin stolz, dass ich die Entwicklungen mitbegleiten durfte.

Gibt es heute Integrationsbeauftragte beim NDR?

Sogenannte Integrationsbeauftragte gibt es nicht. Seitdem der NDR der Charta der Vielfalt beigetreten ist, gibt es eine Steuerungsgruppe „Gleichstellung und Diversity“ in Hamburg. Sie ist dafür zuständig, die Redaktionen interkulturell zu

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breibe
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

öffnen und zu schulen und eine systematische Informationsarbeit zu leisten, z. B. Kampagnen im Ausbildungssektor, die sich an junge Menschen mit Migrationshintergrund richten. Von dieser Arbeit hat das Unternehmen sehr profitiert. Diversity ist zum Selbstverständnis im NDR geworden. Jede Redaktion kann etwas damit anfangen. Der NDR bildet die norddeutsche Wirklichkeit heute gut ab.

Vor 10 Jahren hätte ich Ihre Frage aber noch ganz anders beantwortet. Da hätte ich gesagt: wir brauchen einen Menschen im Unternehmen, der darauf achtet, dass Integrationsthemen hinreichend berücksichtigt werden. Heute sehe ich das anders und ich möchte es am folgenden Beispiel erläutern:

Die Fernsehen-, Radio- und Online-Redaktionen arbeiten in der Regel parallel. Die Teilnahme an allen Redaktionskonferenzen ist nicht leistbar.. Man muss sich austauschen, auch in Konfrontation gehen. Wir hatten im NDR-Fernsehen vor vier Jahren einen Tag der Norddeutschen. An einem ganzen Tag wurden 100 Norddeutsche portraitiert aus dem gesamten Sendegebiet. Ich habe damals moniert, dass sehr wenige Norddeutsche mit Migrationshintergrund darunter waren. Ich fand das unglaublich schade, dass sich die norddeutsche Wirklichkeit darin nicht widerspiegelte. Das ist aber Auftrag der öffentlich-rechtlichen Anstalten: die gesamte Bandbreite der Gesellschaft objektiv und umfänglich darzustellen. Wir haben damals eine qualitativ gute Diskussion darüber mit dem Intendanten und den Programmverantwortlichen geführt und intern auf verschiedenen Ebenen reflektiert. Da hätte es nicht gereicht, dass ein Integrationsbeauftragter mahnt, das habt ihr nicht gut genug gemacht.

Dasselbe gilt übrigens für den Personalbereich. Integrationsbeauftragte können nicht jedem Vorstellungsgespräch beiwohnen. Sie können sich bei Ausschreibungen einbringen, dass mehr Menschen mit Migrationshintergrund berücksichtigt werden. Integration und Diversity funktionieren nicht per Verordnung. Darüber muss Konsens herrschen. Das muss gewollt sein und von allen gelebt werden.

Könnten Quoten helfen?

Der Verein der Neuen Deutschen Medienmacher, der meines Erachtens eine sehr gute Arbeit macht, setzt sich für Quoten in den Redaktionen ein. Ich kann das vollkommen nachvollziehen, bin aber selbst hier unentschlossen.

Im Bereich der Volontäre ist das Soll beim NDR längst erfüllt und sogar überschritten. Wir verzeichnen Jahrgänge, in denen 30% und mehr Volontäre einen Migrationshintergrund haben. In anderen Jahrgängen sind es wieder weniger. Das ist nicht steuerbar.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Ist das in anderen Bereichen des NDR ähnlich?

Bei den Auszubildenden liegt der NDR insgesamt niedriger als bei den Volontären. Dort wäre eine Quote aus meiner Sicht hilfreich. Bei den festen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gibt es keine Zahlen, da Erhebungen zum Migrationshintergrund aus Datenschutzgründen nicht möglich sind. Wir erheben solche Daten nur, wenn sie uns von der betreffenden Person selbst mitgeteilt werden.

Ich hoffe aber, dass in Zukunft in den Leitungsebenen mehr Menschen mit Migrationshintergrund vertreten sein werden. Diejenigen, die momentan entscheiden, was und wie gesendet wird, haben keinen Migrationshintergrund. Der NDR will das langfristig ändern. Im Nachwuchsbereich sehe ich da auch kein Problem, auch nicht bei Mediengestaltern, Tontechnikern usw. Da müssten wir eher über geeignetere Zugangswege sprechen. Es wird bereits sehr viel in diese Richtung unternommen. Ich sehe die Schwierigkeiten eher bei Quereinsteigern – Menschen, die ihre Qualifikation und medialen Kompetenzen nach Deutschland mitgebracht haben.

Wo hakt es?

Das weiß ich nicht. Es liegt wohl einfach am gewachsenen öffentlich-rechtlichen Leitungsgefüge. Aber das ist in vielen Unternehmen so, nicht nur beim öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Man nimmt zunächst diejenigen, die man selbst ausgebildet hat. Die Stellenbesetzung mit Quereinsteigern muss politisch gewollt sein. Das braucht alles seine Zeit.

Ich habe mich von der utopischen Vorstellung gelöst, Integrationsbeauftragte oder auch ein Fachbereich Integration könnten all das lösen. Es muss in den Köpfen Klick machen. Wir müssen alle auf dem Schirm haben. Das bedeutet, Menschen nach ihren Kompetenzen zu beurteilen, statt nach einer bestimmten kulturellen oder ethnischen Herkunft. Und wir haben sehr viele kompetente Menschen mit Migrationshintergrund in Deutschland. Aber wir stecken sie eher in die Schublade der Schwachen und Bedürftigen.

Nennen Sie ein Beispiel für diese Stigmatisierung?

Schauen Sie sich europäische Projekte an. Welche Projekte werden vorzugsweise ausgeschrieben und gefördert? Das sind vor allem Projekte, die sich an sozial Schwache, Alleinerziehende und Migranten richten. Migrantinnen und Migranten werden gleichgesetzt mit sozialer Benachteiligung und Unterversorgung. Aber das

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Gegenteil ist der Fall. Es gibt unglaublich viele gebildete, qualifizierte und talentierte Menschen mit Migrationshintergrund. Diese Tatsache zu vermitteln, ist schwierig. Wir denken zu „versäult“. Von der Pädagogik bis hin zu den Sozialsystemen. Ich ertappe mich ja selbst dabei, dass ich alleinerziehende Mütter, sozial schwache Familien und Migranten in einem Atemzug nenne.

Was bedeutet mediale Integration? Kann sie zur Neuorientierung beitragen?

Ich verwende diesen Begriff nicht. Wie will man medial integrieren? Unter medialer Integration kann ich mir nichts vorstellen. Der Niedersächsische Integrationsrat verwendet den Begriff der Integration durch und in Medien. Wir beobachten die Medien aus diesen beiden Perspektiven: was wird den Menschen mit Migrationshintergrund durch die Medien geboten und wie werden sie in die Programmgestaltung einbezogen. Die Formulierung Integration durch und in Medien finde ich treffender.

Wie will der NDR das erreichen?

Integration durch und in Medien gelingt nur in Kooperation mit Migranten-Vertretungen und Migranten-Selbstorganisationen. Auch sie sind Zuschauer und Zuhörer. Losgelöst von diesen Interessengruppen geht es nicht.

Der NDR in Niedersachsen ist hier sehr motiviert, Migranten-Selbstorganisationen als Beratungspartner zu sehen. Ich nehme wahr, dass die regionalen Redaktionen in Niedersachsen den Austausch mit den Migranten-Organisationen und -verbänden suchen, um zu erfahren, wie das Programm bei Migrantinnen und Migranten ankommt. In Anbetracht der vielen geflüchteten Menschen war die Berichterstattung sehr lange monothematisch. Die Menschen mit Migrationshintergrund, die schon länger hier leben, fühlen sich dadurch sicher ausgeblendet.

Vor kurzem fand hierzu ein Austausch mit den Migranten-Verbänden im NDR-Landesfunkhaus Niedersachsen statt, an dem auch die Redaktionen teilgenommen haben, nicht nur die Spitze des Hauses. Die Verbände gaben positive Rückmeldungen, äußerten aber auch Bedarfe. Der Austausch soll weiter fortgesetzt werden. Diese erweiterte Ebene des Austausches wird aus meiner Sicht einen neuen qualitativen Prozess im NDR in Gang bringen. Ich bin froh darüber. Dieses Feedback ist unverzichtbar. Man stelle sich Redaktionskonferenzen vor, die Menschen von außen einladen und sich zu einem bestimmten Format austauschen. Das ist unglaublich bereichernd.

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Brewe
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Wie soll die Zusammenarbeit mit den Migranten-Organisationen konkret aussehen?

Wir haben uns in diesem Gespräch z.B. darauf geeinigt, dass die Zahlen und statistischen Daten zum Nutzerverhalten, die dem NDR vorliegen, nochmals analysiert werden. Wir haben Zahlen über Nutzerinnen und Nutzer ausländischer Herkunft, aber das sind rein deskriptive Zahlen. Wir haben keinerlei qualitative Aussagen darüber, was sie wirklich interessiert oder ob das Programm an ihnen vorbeigeht. Welche Zielgruppe nutzt das Fernsehen, zu welcher Zeit bezogen auf das Format „Hallo Niedersachsen“? Es geht um einen konstruktiven Dialog, es geht darum, sich besser kennenzulernen mit einem ganz praktischen Alltagsbezug, nicht um einen akademisch-wissenschaftlichen Ansatz.

Wer oder was hat diese Öffnung ausgelöst?

Gespräche zwischen dem NDR und den Migranten-Organisationen und – Verbänden hat es in den letzten Jahren auf unterschiedlichen Ebenen immer wieder gegeben.

Aktueller Anlass war jetzt die Anhörung der Kommission zu Fragen der Migration und Teilhabe in Niedersachsen zur Rolle der Medien in der Migrations- und Teilhabegesellschaft vom 14.06.2016.

Vielleicht sind es auch Impulse der Zuschauerinnen und Zuschauer. Die Kölner Silvesternacht steckt allen noch stark in den Knochen. Es gab Kritik, dass verschiedentlich zu positiv berichtet wurde, zu vorsichtig, zu ängstlich, zu fokussiert auf die Willkommenskultur. Es geht nun um den Erhalt der Glaubwürdigkeit der öffentlich-rechtlichen Medien und auch um die Auseinandersetzung mit dem Vorwurf der "Lügenpresse". Ich sehe in allen Redaktionen und bei Journalisten im Allgemeinen, dass sie ihre Arbeit jetzt mehr hinterfragen.

Nach zehn Jahren ist allgemein Schluss im Rundfunkrat. Ihre Amtszeit endet also in wenigen Monaten. Was wünschen Sie sich zum Abschied?

Ich wünsche mir, dass das niedersächsische Pilotprojekt Summer School, das sich an junge Menschen mit Migrationshintergrund richtet, fortgesetzt wird. Es soll junge Menschen ansprechen und gewinnen, die noch nicht ihre berufliche Orientierung abgeschlossen haben. Ich wünsche mir, dass in jeder Redaktion mindestens ein Mensch mit Migrationshintergrund arbeitet. Ein großes Anliegen ist auch, dass Menschen, die hierher kommen, mit all ihren Kompetenzen wahrgenommen werden und auch als Quereinsteiger beim NDR Fuß fassen können. Ich wünsche mir, dass es Normalität wird, dass sich Experten und gerade auch Expertinnen mit

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“

Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de

Migrationshintergrund in den Medien in ihren Fachbereichen äußern dürfen und nicht nur zum Thema Migration.

Ich werde das alles weiter verfolgen, mich anders zu Wort melden und mir auch neue Aufgaben suchen.

Wäre die Förderung der Arbeitsmarktintegration von Fachkräften mit Migrationshintergrund nicht interessant für Sie?

Das würde mich sehr reizen. Kommen Sie gerne auf mich zu.

Frau Dr. Sekler, vielen Dank für das Gespräch. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit.

Zur Person:

Dr. Koralia Sekler - Sonderpädagogin, Referentin im AFET - Bundesverband für Erziehungshilfe e.V., Delegierte des Niedersächsischen Integrationsrates im NDR-Rundfunkrat Niedersachsen, und im Internationalen Ausschuss der Landeshauptstadt Hannover.

Weiterführende Links:

www.nds-integrationsrat.de
www.ndr.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung (IQ)“
Das Landesnetzwerk Niedersachsen wird koordiniert durch



RKW Nord GmbH
Wasastr. 8
49082 Osnabrück
Tel.: +49 (0)541/600 815-20
iqnetzwerk@rkw-nord.de

Ansprechpartnerin:
Susanne Strothmann-Breiwie
Öffentlichkeitsarbeit
strothmann@rkw-nord.de
Tel.: +49 (0)541/600 815-36
www.migrationsportal.de

Das Förderprogramm „Integration durch Qualifizierung“ zielt auf die nachhaltige Verbesserung der Arbeitsmarktintegration von Erwachsenen mit Migrationshintergrund ab. Das Programm wird aus Mitteln des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales (BMAS) und des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert. Partner in der Umsetzung sind das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) und die Bundesagentur für Arbeit (BA).

www.netzwerk-iq.de
www.migrationsportal.de